

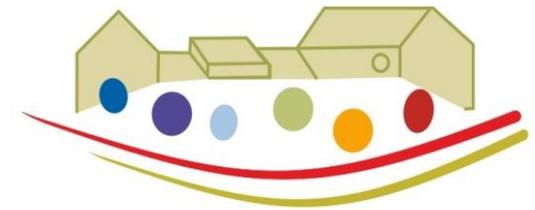
Grundschule Neerstedt - eine offene Ganztagschule ?

Möglichkeiten und Grenzen

Stand: 23.02.2023

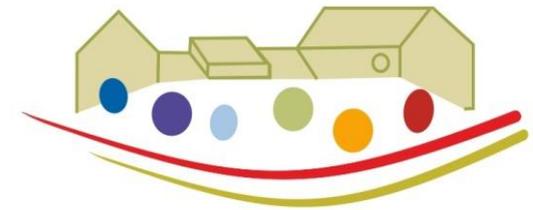


Andrea Selke, Rektorin



Grundlegende Ausführungen

- Erfahrungen als Schulleiterin der Grundschule Ganspe / Gemeinde Berne (2009 bis 2015)
- Fortbildungen / Austausch im Schulverbund Huntetal
- Offene Ganztagschule an 3 Tagen (Die, Mi, Do): Eltern entscheiden, ob und für welchen Tag sie ihr Kind anmelden
- 144 SchülerInnen, 8 Klassen
- Lehrerzuweisung durch das Land: 0,1 Std. pro Schülerin und Schüler pro Teilnahme am Ganztag=
Grundzuweisung: 10 Lehrerstunden, davon maximal 40% Kapitalisierung möglich
- Pädagogisches Konzept: Pro Ganztag eine Lehrkraft in den Nachmittagsangeboten (als kompetenter Ansprechpartner - nicht nur für Notfälle)
- Zusätzliches Budget des Schulträgers (Gemeinde Berne) für Honorarkräfte
- Keine weiterführende Schule vor Ort (keine schulformübergreifende Organisation des Ganztagsangebotes möglich)
- Kooperationen mit der Musikschule, Sportverein, Feuerwehr, Schwimmverein, Privatpersonen
- Aktuelle Situation: Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27 für 8 Stunden an 5 Schultagen beginnend für die ersten Klassen



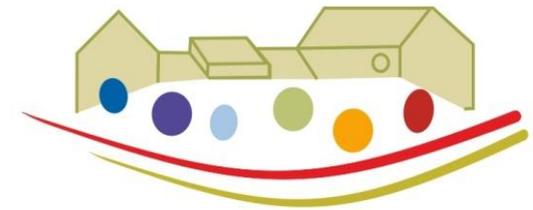
Auswirkungen

Eltern:

- + Ganztagsangebote in der Schule sind kostenfrei (Ausnahme: Mittagessen und Verbrauchsmaterial)
- + Aufnahme/Ausweitung der beruflichen Tätigkeit
- +/- Schulische „Betreuung“ bis 15.15 Uhr und nicht bis 17.00 Uhr (siehe Hort)
- + Keine Fahrten/Begleitung zu außerschulischen Bildungs- und Freizeitangeboten nötig/keine Mobilitätsprobleme
- Geringerer Einfluss auf die Erziehung ihrer Kinder/Erziehung findet in der Schule statt
- +/- Keine Unterstützung bei Hausaufgaben notwendig/keine Garantie auf Vollständigkeit

Schülerinnen und Schüler:

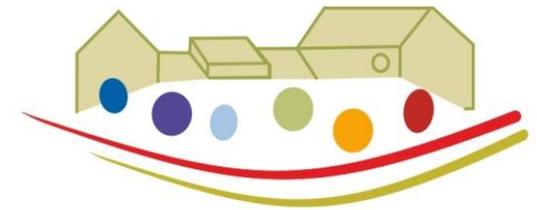
- + Sinnvolle Freizeitgestaltung
- + Sch. mit Migrationshintergrund finden schneller Kontakte und können schneller Deutsch lernen
- Langer Schultag (Arbeitstag) für die Schülerinnen und Schüler/keine freie Zeitgestaltung/keine Ruhe und Erholung/kein Abstand vom Lernort Schule/verpflichtende Teilnahme für ein Jahr
- Sch. sind müde/nehmen nicht freiwillig am Ganztage teil, Eltern haben die AG ausgesucht
- Aus entwicklungspsychologischer Sicht: Bindungsstörungen durch zu frühe Trennung von den Eltern/emotionale Entfernung von den Eltern
- Überforderung durch viele Ganztagsangebote, viele Raumwechsel (Die, Mi, Do täglich wechselnd!)
- Viele wechselnde Bezugspersonen (ca. 8): KlassenlehrerIn, FachlehrerIn Nebenfächer, FachlehrerIn Sport, PM in der 5. Stunde (Betreuungsangebot), Aufsichtsperson Mittagessen, Aufsichtsperson Hausaufgaben, Aufsichtsperson AG, Aufsichtsperson Busaufsicht
- Das Üben und Lernen muss noch nach dem Ganztagsangebot stattfinden



Auswirkungen

Schulträger:

- Ganztagsangebote enden Di, Mi, Do um 15.15 Uhr, ein zusätzliches Hortangebot muss ggf. bis 17.00 Uhr zur Verfügung gestellt werden
- Ganztagsangebote nur an 3 Wochentagen, die anderen Tage müssen über ein Hortangebot abgedeckt werden
- Ganztagsangebote während der Schulzeit – nicht in den Ferien
- Höhere Betriebskosten (Strom, Heizung, AG „Schwimmen“: Schwimmhallenzeiten/Bustransport)
- Höhere Personalkosten :
 1. Aufstockung der SekretärInnenstunden auf mind. 14 Stunden/Woche: Mehraufwand durch organisatorische Aufgaben, Anwesenheitspflicht an den Ganztagen
 2. Einstellung von 2 MitarbeiterInnen für die Mittagessenausgabe (Hygieneschulungen des Gesundheitsamtes beachten)
- Veränderte Arbeitsbedingungen für die HWT und Reinigungskräfte: Koordination zusätzlicher Arbeitsabläufe (Wer misst die Temperatur bei Anlieferung des Essens?); spätere Reinigungszeiten
- Bau/Ausstattung einer Mensa: Lagerplatz für das Essen/Wärmeplatz/Kühlschrank etc.) und ggf. weiterer Räume: Ruheraum/Ruhezonen, keine Klassenräume; hier: Vorgaben der Landesschulbehörde beachten
- Ausstattung für Ganztagskräfte (z.B. Honorarkräfte): zusätzliche Postfächer im Lehrerzimmer/Schulschlüssel
- Mensa/Küche: Hygieneauflagen des Gesundheitsamtes beachten: Die Räume dürfen nur für die Zubereitung/Lagerung des Mittagessens genutzt werden – keine schulische Nutzung, z.B.: für das Weihnachtsbacken möglich
- Höhere Materialkosten für die Ausstattung der AG-Angebote (Budgeterhöhung ist notwendig)
- Mehr Absprachen: z.B. Koordination der Sporthallennutzungszeiten



Auswirkungen

Vereine:

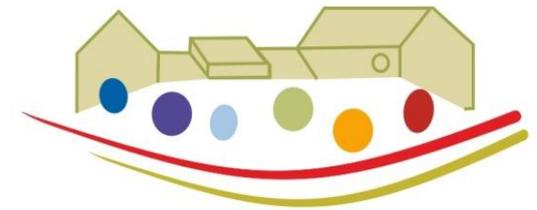
- +/- Weniger Mitglieder, da SchülerInnen schon am kostenlosen Ganztagsangebot teilnehmen vs. durch Kooperation mit der GS neue Mitglieder gewinnen
- Weniger Hallenzeiten

Musikschule:

- +/- Weniger KursteilnehmerInnen, da SchülerInnen schon am kostenlosen Ganztagsangebot teilnehmen vs. durch Kooperation mit der GS neue KursteilnehmerInnen gewinnen

Bisherige Erfahrungen:

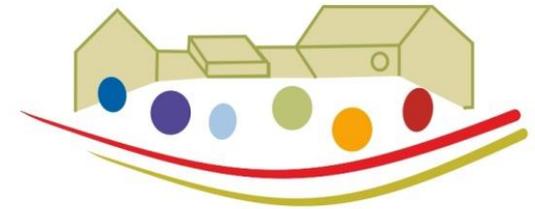
- Überforderung durch große Gruppen
- Überforderung durch mangelnde Erfahrung mit Inklusion (Autisten, sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe)
- Überforderung durch Schülerinnen und Schüler:
 - die sich nicht an Regeln und Absprachen halten
 - die müde sind
 - keine Lust auf den Ganzttag haben



Auswirkungen

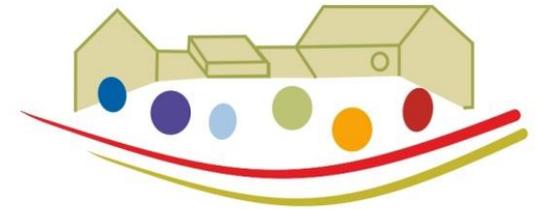
Schule:

- Konzept erstellen/Aufnahme in das Schulprogramm/Abstimmung mit dem Schulträger/Abstimmung in allen schulischen Gremien, Vorlauf: mind. 2 Jahre
- Höherer Organisationsaufwand: AG-Einteilungen, Einteilung der Hausaufgabengruppen für die Klassen 1-4, Vertragsgestaltungen mit den Honorarkräften und ehrenamtlichen Personen (hohe Auflagen von Seiten der Landesschulbehörde: Führungszeugnis, Trainer-Schein, Erste-Hilfe-Nachweis), Organisation der Vertretungen bei Krankheit der außerschulischen Kooperationspartner, Organisation des Mittagessens (Bestellungen/Abbestellungen), Konzepterstellung „Benimm- und Hygieneregeln beim Mittagessen“ sowie Verhalten in den AGs, regelmäßige Evaluationen,
- SL erhält eine zusätzliche Bürostunde, Lehrkräfte=höherer zeitlicher Aufwand ohne zusätzliche Entlohnung: mehr Dienstbesprechungen wg. zusätzlicher Absprachen in multiprofessionellen Teams, zusätzliche Aufsichtszeiten (2x Mittagspause, zusätzliche Busabfahrt nach 15.15 Uhr), Konfliktgespräche (Überforderung von Privatpersonen/außerschulischen Kooperationspartnern), Zuständigkeiten müssen klar geregelt sein: Wer ist gegenüber außerschulischen Kooperationspartnern weisungsbefugt?
- Keine Planungssicherheit in Bezug auf die Honorarkräfte (Personalmangel, qualifiziertes Personal vs. unqualifiziertes Personal, kurze Vertragslaufzeiten (nach 2 Jahren unbefristete Verträge?), wechselnde Personen; Wer hat nachmittags Zeit für ein Ehrenamt?)
- Veränderte Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte (Vereinbarkeit Beruf und Familie, Dienstbesprechungen und Konferenzen nach dem Ganzttag oder montags)
- Möglichkeit: Schülerinnen und Schüler in ihren Stärken kennen lernen/veränderte Lehrerrolle
- Aktuell: Keine Akzeptanz im Lehrerkollegium/Konsequenz: Versetzungsanträge



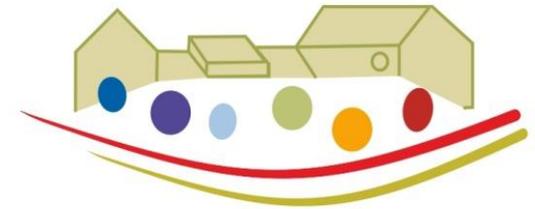
Unser Schulvormittag im 1. Schuljahr

	7.15 -7.30 Uhr	Frühaufsicht (optional)
1.	7.30 – 8.15 Uhr	Unterricht
	8.15 – 8.35 Uhr	Pause
2.	8.35 – 9.20 Uhr	Unterricht
	9.20 – 9.30 Uhr	Frühstückspause
3.	9.30 – 10.15 Uhr	Unterricht
	10.15 – 10.35 Uhr	Pause
4.	10.35 – 11.20 Uhr	Unterricht
	11.20 – 11.40 Uhr	Pause (optional)
5.	11.40 – 12.25 Uhr	Betreuung (optional)



Unser Schulsachmittag im 1. Schuljahr- möglicher Ablauf

6.	12.25 – 13.15 Uhr	Mittagessen (verpflichtend)/ freies Spiel
7.	13.15 – 14.00 Uhr	Lern- und Übungszeit / Hausaufgaben
8.	14.00 – 15.15 Uhr	AG-Angebote
	15.15 bis ??	Freies Spiel /Busaufsicht



Verteilung der wg. Ganztags zusätzlichen Lehrerstunden

Dienstag

Hausaufgaben (1)
AG (2)

Mittwoch

Hausaufgaben (1)
AG (2)

Donnerstag

Hausaufgaben (2)
AG (2)